

**Ausstellung des Lehrstuhls für  
Kunstpädagogik im Textilmuseum –  
Sandtnerstiftung Mindelheim**

**Vernissage:** 06.02.2025, 19:00 Uhr  
**Ausstellungsdauer:** 07.02. – 01.08.2025

**Öffnungszeiten:**  
Di – So 10:00-12:00 Uhr  
14:00-17:00 Uhr

Hermelestr. 4 – 87719 Mindelheim  
Telefon 08261 90976-0  
Fax 08261 90976-50  
museen@mindelheim.de  
www.mindelheim.de



Judith Kukla

**Mitwirkende Studierende:**  
Mareike Bucher, Olivia Fradin de Bellabre,  
Sophie Gabler, Monika Kriener,  
Judith Kukla, Lilli Samajdar,  
Angelika Solbrig, Isabella Stoll,  
Andrea Wagner

**Kuration:** Judith Kukla und Friederike Haber M.A.  
**Layout:** Monika Kriener  
**Projektleitung am Lehrstuhl:**  
Dr. Christiane Schmidt-Maiwald

**Studierende der  
Universität Augsburg  
stellen aus**

Hilda Sandtner

**AUFGE-  
MISCHT!**



**Einladung zur  
Vernissage am  
6. Februar um 19 Uhr!**

**7. Februar bis 1. August 2025  
Textilmuseum Mindelheim**

Die Ausstellung ist **Hilda Sandtner (1919-2006)**

gewidmet. Sandtner war ab 1976 erste Ordinaria des Lehrstuhls für Kunstpädagogik der Universität Augsburg und trat als Glas- und Textilkünstlerin insbesondere in den 1950er bis 1970er Jahren in Erscheinung. Doch warum interessieren wir uns 2024 für die Pädagogin und Künstlerin Hilda Sandtner überhaupt noch?



Olivia Fradin de Bellabre

Lilli Samajdar



Mareike Bucher

Die Ausstellung sucht, diese Bandbreite von prozessorientierter Lehre über nachhaltiges Up-Cycling bis hin zu transkulturellem Denken der Künstlerin, Pädagogin und Sammlerin Hilda Sandtner sichtbar zu machen und das vielseitige Schaffen und Wirken von Hilda Sandtner aus heutiger Sicht neu zu bewerten.

Die Kuration mischt – wie der Titel der Ausstellung es verdeutlicht – ganz bewusst die künstlerischen Arbeiten Hilda Sandtners und Sammlungsstücke ihres Textilmuseums mit Arbeiten von Studierenden des Lehrstuhls für Kunstpädagogik, die sich mit Sandtners Schaffen sowie mit ihrer Sammlung intensiv auseinandersetzen. Die Werke der Studierenden knüpfen an das breite Technik- und Gestaltungsrepertoire Sandtners an und entwickeln es über neu zur Verfügung stehende Medien weiter. Die Mischung macht klar, wie sehr Sandtners Tätigkeit als Künstlerin, Pädagogin und Sammlerin immer Hand in Hand ging und heute Anstoß für ein praxisorientiertes, Grenzen überwindendes und forschendes Lernen sein können.

Tatsächlich ist Hilda Sandtner in mehrfacher Hinsicht aktuell: Sie erkämpfte sich als Frau einen Platz in einer Männerwelt, verknüpfte bildende Kunst durchlässig mit angewandter Kunst, dachte nicht hierarchisch, sondern arbeitete und stellte mit ihren Studierenden auf Augenhöhe aus, etablierte einen auf den Prozess und die Nachhaltigkeit ausgerichteten Lehransatz, vertrat die Überzeugung, dass Erziehung zur Kunst Erziehung zum Frieden sei, sammelte Textilien weniger auf ihren materiellen Wert hin als auf deren Anschauungscharakter und setzte nach ihrer Emeritierung ein Museum für ihre Sammlung in Mindelheim durch.



Sophie Gabler



Monika Kriener

